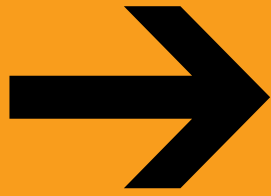


Sozialkapital



Vierteljahresschrift
Sozialkapital - SocialCapital Quarterly

MAGAZIN FÜR

ZIVILGESELLSCHAFTSFORSCHUNG

Forschungsförderung auf Weltniveau

Über 25 Millionen Euro fließen ab dem nächsten Jahr in die Forschung zu zivilgesellschaftlichen Innovationen. Dazu hat sich die Auswahlkommission des Nachfolgeprogramms zur Exzellenzinitiative an den deutschen Universitäten entschieden. Die Kommission, in der neben international renommierten Wissenschaftlern auch der Bund und die Länder vertreten sind, hob die wissenschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Zivilgesellschaftsforschung in Deutschland hervor. Endlich, muss man sagen: Längst ist die Wissenschaft eine wichtige Impulsgeberin für die Zivilgesellschaft, die in den letzten Jahren immer mehr Aufgaben von Politik und Wirtschaft verantwortlich begleitet. Die Zivilgesellschaftsforschung (ZGF) in Deutschland, insbesondere in ihrer neuroökonomischen Ausrichtung, wird mit

versität Berlin, des Wissenschaftszentrums Berlin und der Universitäten Heidelberg und Münster. Der Forschungscluster wird in den nächsten fünf Jahren mit zehn Millionen Euro gefördert und hat eine Option auf weitere fünf Jahre Unterstützung.

In dem Cluster werden rund 25 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter Leitung von Prof. Dr. Annette Zimmer und Prof. Dr. Helmut Anheier mit den Instrumenten der experimentellen Verhaltensökonomie das reale Engagement- und Innovationsverhalten in zivilgesellschaftlichen Gruppen untersucht – ein wichtiger Baustein in der Zivilgesellschaftsforschung. An den Laborexperimenten, die in Berlin und Heidelberg durchgeführt werden, beteiligen sich Sozialwissenschaftler, Verhaltensökonominnen und Neurowissenschaftler. Ziel ist es, präzisere Ergebnisse bezüglich des realen Engagementverhaltens zu erhalten, als dies bislang durch die Methode der Befragung möglich war. In den Laborexperimenten sollen aber auch die Grundbedingungen für das Innovationsverhalten in zivilgesellschaftlichen Organisatio-

Endlich wird die Zivilgesellschaftsforschung ihrer Bedeutung entsprechend gefördert

dieser hochschulpolitischen Initiative nun endlich so unterstützt, wie es ihrer internationalen Bedeutung entspricht.

Den Zuschlag der Kommission für die Kompaktförderung bekam letztlich der neu zu gründende Cluster „Zivilgesellschaftliche Innovationen“, eine Kooperation der Hertie School of Governance in Berlin, der Technischen Uni-

versität Berlin, des Wissenschaftszentrums Berlin und der Universitäten Heidelberg und Münster.

Die übrigen mehr als 15 Millionen Euro für die Förderinitiative Zivilgesellschaftsforschung werden auf die bereits bestehenden Institute, Forschungszentren und Graduate Schools verteilt. Inzwischen bestehen an deutschen Universitäten mehr als 50 Lehrstühle in den Fächern Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Recht, die zu

verschiedenen Aspekten von bürgerschaftlichem Engagement und zivilgesellschaftlichen Organisationen forschen. Die Ludwig-Maximilians-Universität München begründete im vergangenen Jahr die Graduate School am Institut für Zivilgesellschaftsforschung in EU-Ländern (IZEU). Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat einen Sonderforschungsbereich (SFB) an der Universität Bremen zum Thema Wohlfahrtsstaat und Zivilgesellschaft eingerichtet. An dem SFB arbeiten rund 50 Wissenschaftler aus unterschiedlichen Fachrichtungen zusammen. Der Sprecher des SFB, Prof. Dr. Rainer Fürnberg, betont, dass demografischer Wandel und Migration neue Problemlagen erzeugt hätte, mit denen die alten Sozialsysteme überfordert seien. Der SFB will untersuchen, wie durch neue Formen der Gemeinschaftsbildung „Solidarität unter Fremden“ erzeugt werden kann.

Zivilgesellschaftsforschung in Deutschland – auch international an der Spitze

Die Zivilgesellschaftsforschung in Deutschland hat in den vergangenen fünf Jahren trotz chronischer Unterfinanzierung den Kontakt zur internationalen Spitze in diesem Forschungsfeld gehalten. Viele Fragen sind nach wie vor unbeantwortet. Ein wichtiger Schritt zu ihrer Beantwortung ist mit der besseren Finanzierung getan.



Dr. Rudolf Speth
Politikwissenschaftler und Publizist
rudolf.speth@web.de

HINWEIS ZU DIESER AUSGABE

Diese Ausgabe des Online-Nachrichtendienstes Bürgergesellschaft „Aktive Bürgerschaft aktuell“ ist rein fiktiv. Sie erscheint anlässlich der Jubiläumsausgabe 100 – April 2010 als Zukunftsversion mit dem Datum 2020.

Was wird die Bürgergesellschaft in zehn Jahren bewegen? Welche Meldungen werden wir gerne lesen wollen, welche Entwicklungen und Nachrichten werden wir zur Kenntnis nehmen müssen? Wir haben unserer Phantasie freien Lauf gelassen.

Sind Namen von Personen und Organisationen genannt, geben die Nachrichten in keinem Fall deren Meinungen oder Positionen wieder. Die Nachrichten zur künftigen Entwicklung bürgerschaftlichen Engagements und seiner Rahmenbedingungen in dieser Sonderausgabe sind erfunden.

Wir freuen uns über die Mitwirkung von Dr. Christoph Mecking, Dr. Christian Neugebauer und Dr. Rudolf Speth an der Rubrik Fachmedien. Herzlichen Dank!